

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 81 (1930)
Heft: 3

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten Angaben auch zwei, die sich auf *Quercus* und *Castanea* beziehen: „auf *Quercus* (14 Stück) in Broglia, Val Lavizzara“ und „auf Kastanien in St. Antonio, Val Marobbia (56 Stück)“. (Coaz, S. 182.) Es ist klar, daß diese, zwei höchst seltene Wirtspflanzen betreffenden Angaben den kritischen Monographen haben stutzig machen müssen. Herr Professor Dr. Freiherr von T u b e u f hat denn auch in seiner 1923 erschienenen Monographie, in der er sich hinsichtlich der Schweiz zur Hauptsache auf den genannten Aufsatz von Coaz stützt, seine Bedenken geäußert und, zweifellos ohne Chenevards Werk im Original gesehen zu haben und auf das Gewicht der Persönlichkeit von Coaz vertrauend, den Fehler bei Chenevard gesucht. Er spricht von „nicht brauchbaren Angaben“ Chenevards (Monographie S. 311), von einem „ganz merkwürdigen Irrtum“ (S. 315), Chenevard „dürfte einem Mißverständnis zum Opfer gefallen sein“ (S. 726); die Angaben Chenevards hätten „geradezu Unheil angerichtet“ (S. 319); „wenn gleich ganze Wäldchen von Eichen und Kastanien im italienischen Tessin von Misteln besetzt wären, wie es Chenevard angibt, dann wäre das eine botanische Sehenswürdigkeit ersten Ranges und von den Botanikern anerkannt und längst geprüft worden“; man sei „aber veranlaßt, hier an grobes Mißverständnis oder eine Mystifikation zu glauben“ (S. 319). Man sieht, daß Chenevard bei T u b e u f nicht gut wegkommt, während doch alles „Unheil“ vom Versehen unseres früheren, damals hochbetagten Oberforstinspektors herrührt.

Wenn, nebenbei bemerkt, Chenevard unter seinen von anderen Autoren übernommenen Angaben auch je ein Vorkommen auf *Quercus* und *Castanea* aufführt, die wir nach unseren heutigen Kenntnissen als wahrscheinlich auf Irrtum beruhend betrachten müssen, so kann dem verdienten Verfasser des Kataloges der Tessiner Flora hieraus kein Vorwurf gemacht werden.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Bundesversammlung. Im Nationalrat hat Ballotton am 25. Februar eine Interpellation eingereicht, in welcher er darauf aufmerksam macht, daß nach dem Urteil der berufensten Geologen die Petroleumvorkommen sich rasch erschöpfen, so daß man vor der Frage des einheimischen Brennstoffes stehe, der Ersatz für das Benzin bringen soll. In der Schweiz könne die Frage dem Anschein nach auf verschiedene Weise ihre Lösung finden, insbesondere durch Verwendung von Holz und Kohle. Der Interpellant ersucht den Bundesrat, der Bundesversammlung zu berichten, was in der Schweiz bis anhin vorgekehrt worden ist und welche Maßnahmen der Bundesrat zu ergreifen gedenkt, um

die Versorgung des Landes mit Brennstoffen und seine wirtschaftliche Unabhängigkeit in Friedens- und Kriegzeiten sicherzustellen.

Öffentliche technische Hochschule. Zum Assistenten am Institut für spezielle Botanik wurde Herr Konrad Roth, Forstingenieur von Reßwil (Thurgau) ernannt.

Kantone.

Graubünden. Aus dem Kanton Graubünden kommt die sehr erfreuliche Nachricht, daß, auf den Vorschlag der konservativen Partei, als Nachfolger des verstorbenen Ständerates Dr. F. Brügger, in der Volksabstimmung vom 2. März Herr Regierungsratspräsident J. S. Huonder gewählt wurde. Herr Huonder war bis vor wenigen Jahren Kreisoberförster in Disentis. Damit erhält die Forstwirtschaft wieder einen Vertreter in der Bundesversammlung. Die schweizerischen Forstleute entbieten Herrn Ständerat Huonder die herzlichsten Glückwünsche.

Anzeigen.

Öidg. Technische Hochschule. Das Sommer-Semester beginnt am 7. April und endigt am 19. Juli; die Vorlesungen nehmen am 22. April ihren Anfang. Der Stundenplan nennt 501 Vorlesungen, Kurse und Übungen. 150 Dozenten gehören zurzeit dem Lehrkörper an, von denen 12 beurlaubt sind. Die Zahl der Professoren im Ruhestand beträgt wie im letzten Semester 20. Ueberdies enthält das Programm die laufenden Preisaufgaben und die 11. Liste der Promotionen, abgeschlossen mit dem 31. Dezember 1929.

Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der E. T. H. im Sommersemester 1930.

| Dozent | Fach | Stunden | |
|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------|---------|
| | | Vorlesungen | Übungen |
| 2. Semester. | | | |
| Tank | Experimentalphysik | 4 | 1 |
| Winterstein | Organische Chemie | 3 | 1 |
| Niggli | Petrographie | 3 | — |
| Gäumann | Spezielle Botanik | 4 | 1 |
| Gäumann, Koch, Schneider und Staub | Botanisch-entomologische oder geologische Exkursionen | — | 4 |
| Jaccard | Pflanzenphysiologie mit Experimenten | 3 | — |
| Jaccard mit Jaag | Botanische Mikroskopierübungen I | — | 2 |
| Staub | Geologie der Schweiz | 2 | 1 |
| Wiegner | Bodenkunde | 3 | 2 |
| Schneider | Forstentomologie | 2 | 2 |